

Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandsaufenthalt

Universidad Pontificia Comillas, Madrid (Spanien)

1. Vorbereitung und Bewerbung

Die Entscheidung, mein Auslandssemester an der Universidad Pontificia Comillas in Madrid zu verbringen, hat sich im Rückblick als äußerst lohnenswert erwiesen. Comillas ist eine sehr gut organisierte und überaus hilfsbereite Universität, die mir sowohl in der Vorbereitungsphase als auch während des gesamten Aufenthalts vielfältige Unterstützung geboten hat. Bereits im Bewerbungsprozess war auffällig, wie strukturiert und transparent die Universität mit eingehenden Erasmus-Studierenden kommuniziert: Ansprechpartner waren stets erreichbar, Fristen und Unterlagen klar kommuniziert, und offene Fragen wurden zügig beantwortet. Diese Verlässlichkeit hat den Einstieg in das Auslandssemester von Anfang an erleichtert und sorgte dafür, dass ich mich auf die inhaltliche und persönliche Vorbereitung konzentrieren konnte, anstatt mich mit unklaren organisatorischen Hürden auseinandersetzen zu müssen.

2. Ankunft und Organisatorisches

Die Wohnungssuche in Madrid gestaltet sich grundsätzlich nicht ganz einfach, da die Universität – anders als man es von manch anderer Gasthochschule kennt – leider keine eigenen Studierendenwohnheime anbietet. Comillas verweist Erasmus-Studierende jedoch auf verschiedene Housing-Plattformen, über die sich eine Unterkunft organisieren lässt. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass sich vor allem die Websites HousingAnywhere und Help Housing als verlässlich erwiesen haben. Zu Beginn meines Aufenthalts war ich mit meiner ersten Wohnung leider nicht vollständig zufrieden, hatte jedoch das Glück, über Help Housing recht schnell eine passende Alternative zu finden, sodass ich nahtlos und ohne große Unterbrechung innerhalb von Madrid umziehen konnte.

Generell sind die Mietpreise in Madrid recht hoch, insbesondere wenn man – wie ich es empfehlen würde – zentral wohnen möchte. Besonders die Stadtviertel Malasaña, La Latina, Centro und Sol haben sich für mich als besonders schöne und lebenswerte Viertel

herausgestellt, da sie sowohl zentral liegen als auch viel Charme und ein lebendiges Stadtleben bieten. Was die Finanzierung des Aufenthalts betrifft, lässt sich festhalten, dass die allgemeinen Lebenshaltungskosten in Madrid denen in Deutschland sehr ähnlich sind, teilweise sogar nur minimal darunterliegen. Wer jedoch zentral wohnen möchte, sollte allein für die Miete mit einem höheren Budget kalkulieren.

3. Das Studium an der juristischen Fakultät

Im Rahmen meines Aufenthalts habe ich – mit Ausnahme eines spanischen Sprachkurses, den ich ausdrücklich jedem ans Herz legen würde – alle meine juristischen Kurse auf Englisch belegt. Das Lehrangebot an der juristischen Fakultät ist sehr breit gefächert, sodass für nahezu jedes Interessengebiet ein passendes Kursangebot existiert. An der Universität besteht eine Anwesenheitspflicht, die jedoch in der Praxis kein größeres Hindernis darstellt: Da Comillas zu einer der zentralsten Universitäten Madrids zählt, lässt sich der Campus – sofern man im Stadtzentrum lebt – in höchstens 30 Minuten erreichen. Dadurch fügt sich der Universitätsalltag unkompliziert in das Leben in der Stadt ein, und die Anwesenheitspflicht wird kaum als Belastung empfunden.

4. Leben in Madrid

Madrid hat als Stadt enorm viel zu bieten. Es gibt eine Vielzahl unterschiedlichster Bars, Restaurants und Clubs, dazu zahlreiche Viertel, die jeweils ihren ganz eigenen Charme versprühen. Wer Erholung im Grünen sucht, findet diese etwa im Retiro-Park oder am Tempel von Debod. An heißen Tagen lohnt sich außerdem ein Besuch der zahlreichen Freibäder der Stadt – hierfür empfiehlt es sich, die App „MadridMóvil“ herunterzuladen, da Tickets in Madrid online reserviert werden müssen und vor Ort häufig bereits ausverkauft sind.

Auch in Sachen Mobilität lässt Madrid keine Wünsche offen: Neben der U-Bahn stehen das Leihfahrrad-System Bicimad, E-Roller sowie ein gut ausgebautes Busnetz zur Verfügung. Darüber hinaus eignet sich Madrid hervorragend als Ausgangspunkt für Ausflüge: Nach Valencia gelangt man mit dem Zug in nur zwei bis drei Stunden, und Toledo lässt sich sogar bequem mit dem monatlichen Metro-Ticket per Bus erreichen.

Auch internationale Reiseziele liegen erstaunlich nah – die Busfahrt nach Lissabon hat mich über den Anbieter Flixbus beispielsweise nur 28 Euro für Hin- und Rückfahrt gekostet.

Madrid ist eine wunderschöne und abenteuerliche Stadt, die zugleich verkehrstechnisch hervorragend angebunden ist. Comillas verfügt zwar über keine eigene ESN-Organisation, dafür aber über die Initiative „Citylife“, die ebenfalls regelmäßig Trips und Aktivitäten organisiert. Ich selbst habe an keinem dieser Angebote teilgenommen, möchte aber ausdrücklich betonen, dass diese Möglichkeit für interessierte Studierende durchaus besteht.

5. Fazit und Tipps

Rückblickend würde ich mich immer wieder für ein Auslandssemester in Madrid entscheiden. Es ist eine aufregende Stadt, in der man sich persönlich wie akademisch weiterentwickeln und entfalten kann, da die Möglichkeiten dort schier unendlich erscheinen. Vor allem für die wärmeren Monate würde ich jedem ans Herz legen, das monatliche Fahrrad-Abonnement von Bicimad zu erwerben, um die Stadt flexibel erkunden oder etwa durch den Casa de Campo fahren zu können – ich selbst habe die U-Bahn bei warmen Temperaturen kaum noch genutzt.

Bei der Wohnungssuche würde ich unbedingt darauf achten, dass die Wohnung über ein Fenster mit ausreichendem Lichteinfall verfügt, da der Einfluss von Sonnenlicht auf die eigene Lebensqualität häufig unterschätzt wird. Bei der Kurswahl habe ich bewusst darauf geachtet, mir entweder montags oder freitags frei zu halten, um auf diese Weise ein verlängertes Wochenende zu haben und die nötige Freiheit zu besitzen, auch andere Orte in Spanien und darüber hinaus zu erkunden.

Abschließend möchte ich noch die App „MadridMóvil“ empfehlen: Über sie lassen sich zahlreiche Sportplätze, etwa für Tennis oder Padel, sowie Tickets für Schwimmbäder und Freibäder buchen. Besonders schön ist außerdem die Möglichkeit, über die App Ruderboote für den Retiro-Park oder den Casa de Campo zu mieten. MadridMóvil ermöglicht es auf diese Weise, sehr viel von der Stadt zu erleben, ohne dabei hohe Kosten zu verursachen.